

**Dr. med. Karl-Josef Klees**  
**Arzt f. Neurologie u. Psychiatrie**  
**Psychotherapie**  
**Fachkunde Geriatrie**

**Sprechstunden:**  
**vormittags: Mo-Fr: 9-12 Uhr**  
**(Sa. n. Vereinbarung)**  
**nachmittags: Mo, Di: 14-18 Uhr**  
**Do: 14-17 Uhr**

**66953 Pirmasens**  
**Schloßstr.18**  
**www.klees-net.de**

**Tel.:06331/13769**

**13.11.17**

**Redebeitrag Stadtratssitzung vom 13.11.17.**  
**Jahresüberschuß Städtisches Krankenhaus 2016.**

Ein Haushaltsüberschuß 2016 von 695.718,71 EURO zeugt einerseits von einer gesunden wirtschaftlichen Basis des Krankenhauses, hat aber auch eine andere Seite: Muß der Überschuß so hoch sein bzw. ist nicht mehr Geld vorhanden, um mehr Personal einzustellen, d.h. pflegerische und ärztliche Leistungen noch zu verbessern ? Die Bürger und Bürgerinnen als Patienten und Patientinnen, aber auch als Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, schildern hier durchaus den Bedarf...

Eine gute wirtschaftliche Jahresbilanz ist aber alleine noch keine Krankenhaussicherung. Die Klinik benötigt auch die Fachärzte/-ärztinnen, zu deren Ausbildung das Städtische Krankenhaus Pirmasens zwar ermächtigt ist, was aber, z.B. in der Psychiatrie mit über 100 Assistenzärzten und -ärztinnen seit Abteilungs-Eröffnung, nicht zu Facharzt-Ausbildung führt.

Beim Strandspaziergang auf Wangerooge im Sommer 2017 erzählte mir ein Klinik-Chefarzt aus Niedersachsen, seine Klinik habe auch tiefschwarze Zahlen geschrieben mit hohem Ambulanz-Durchlauf und dadurch hoher Auslastung der Stationen für hoch-technische und teure Medizin. In der hohen Belastung des „Durchlauf-Krankenhauses“ hätten die Oberärzte nicht mehr die Zeit gefunden zum Anlernen der Assistenzärzte, welche wegen Auslastung v.a. in „Betten-Management“ immer rascher gegangen seien. In dem Streß seien dann auch Oberärzte gegangen, Leistungen hätten nicht mehr erbracht werden können, es habe Dissonanzen mit den Krankenkassen und Klagen von Patienten/-tinnen gegeben und v.a. mangels einer soliden Facharzt-Basis sei seine Klinik binnen weniger Jahren aus tiefschwarzer Bilanz zum Übernahme-Kandidaten einer Klinik-Kette geworden... Ich sah hier doch eine Art Menetekel für Pirmasens...

Die MEDI-Umfrage vom 11.09.17 unter den Praxen ergab: Im Durchschnitt in 3,8 Jahren wollen die derzeit praktizierenden Ärzte und Ärztinnen in und um Pirmasens aufhören, 88 % haben keinen Nachfolger in Sicht ...

Wenn aus den Kliniken und vorort aus dem Städtischen Krankenhaus Pirmasens

keine Fachärzte/-ärztinnen mehr kommen, trifft dies die Praxen, damit auch die kranken Bürger und Bürgerinnen der Stadt ... und die Klinik selbst: Langfristig sichert das Städtische Krankenhaus mehr als die aktuelle Wirtschaftsbilanz die geordnete Zuweiser-Struktur in und um Pirmasens. Wenn die Praxen die Qualität der Krankenhausarbeit schätzen und dorthin gezielt und gefiltert einweisen, ist die stationäre Behandlung Schwerkranker mit gesichert, d.h. die Zufriedenheit mit der Klinik ist hoch ... und dieser Komplex ist mittel- bis langfristig die beste Existenz-Sicherung des Städtischen Krankenhauses Pirmasens.

Der neue Bürgermeister Markus Zwick steht auch vor der neuen Aufgabe, das Städtische Krankenhaus Pirmasens über die Jahresbilanz hinaus zu sehen und medizinisch hochqualitativ, d.h. nachhaltig, aufzustellen: über mehr Ausbildung/ Facharzt-Ausbildung, Praxen-Erhalt und MVZ-Pläne. Dies ist ein neues Feld und Notwendigkeit nicht nur für die Klinik und die Bürger/innen sondern auch für die Kommune. Umfassendes, ambulantes und stationäres medizinisches Behandlungs-Angebot, ist wie Einkaufs-Angebot wichtiges „weiches Standortkriterium“, das wir immer noch haben, welches aber nach der MEDI-Umfrage in den nächsten 3,8 Jahren unserer Stadt und Region wegzubrechen droht.

Die ausbleibende Facharzt-Ausbildung im Krankenhaus Pirmasens ist bisher nicht ausreichend gewürdigte und ernsthafte „Baustelle“. Daß es anders geht, zeigt das Krankenhaus Rodalben: Es ist kleiner als das Städtische Krankenhaus Pirmasens, hat die letzten Jahre aber mehr als doppelt so viele Hausarztpraxen in der Stadt und Region mit Fachärzten für Allgemeinmedizin nachbesetzt.

Dr.med. Karl-Josef Klees